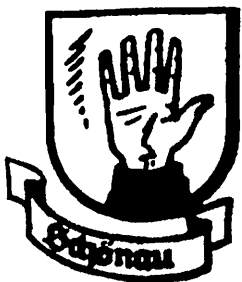
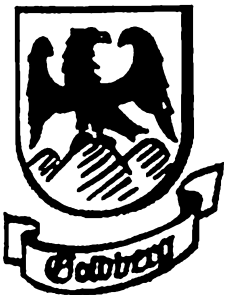


Heimat-Nachrichten

Monatszeitschrift des Altkreises Schönau a.K. · Mitteilungsblatt der Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen der Heimatbeauftragten
Herausgeber und Verleger: Hans-Dietrich Bittkau · Hannover · Telefon (05 11) 58 12 20
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Postanschrift: Postfach 68 01 55 · 30607 Hannover



Schloß Vorhaus, das in der „sumpfigen Niederung des Schwarzwassers“ bei Samitz liegt. Das „feste Haus“ wird urkundlich erstmals im Jahr 1392 erwähnt. Das Bild ist in einer Ausstellung zu sehen, die im schlesischen Kloster Leubus bis zum 31. Oktober stattfindet. Sie zeigt ländliche Idylle und Schlesische Schlösser im Ansichtenwerk von Alexander Dunckers.

Schlesische Schlösser im Ansichtenwerk Alexander Dunckers

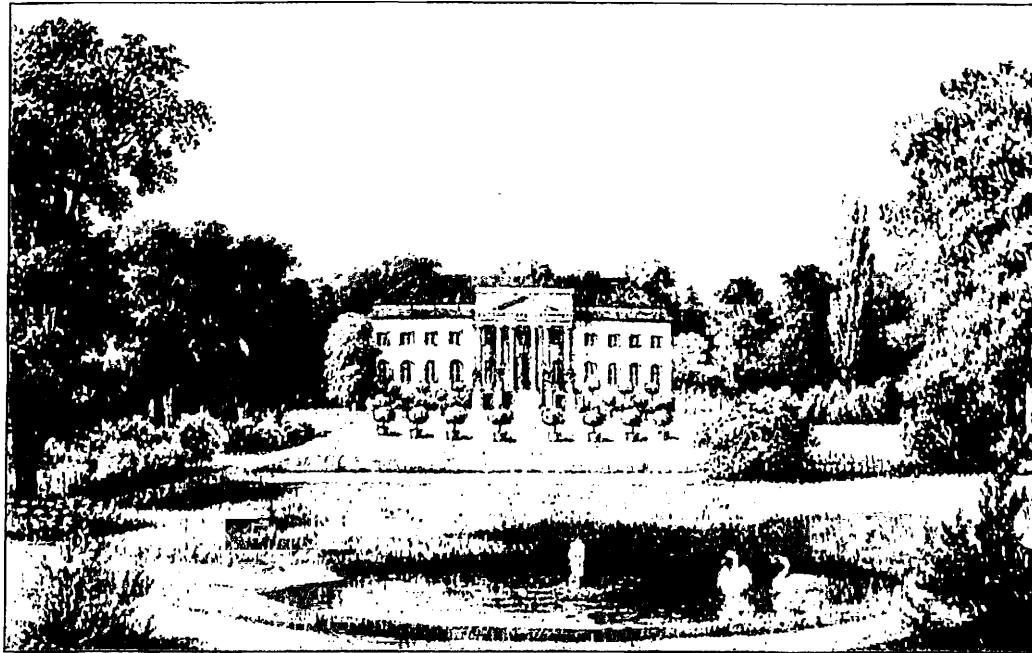
Als dritte Jahresausstellung wird im „Rheinischen Kabinett“ des barocken Klosters Leubus an der Oder, der Außenstelle des Museums für Schlesische Landeskunde im Haus Schlesien, erstmals eine breite Auswahl von Ansichten schlesischer Schlösser und Herrenhäuser aus einem der bedeutendsten Ansichtenwerke des 19. Jahrhunderts präsentiert.

Die Ausstellung schöpft aus der Edition des Berliner Verlegers und königlichen Hofbuchhändlers Alexander Duncker, der zwischen 1857 und 1883 in 960 Stein drucken Schlösser und Herrenhäuser verschiedener preußischer Provinzen vorstellte. Mit 227 Abbildungen ist Schlesien die darin am häufigsten vertretene Provinz. In Leubus werden nun 64 Ansichten von Objekten vornehmlich aus Niederschlesien präsentiert. Der zeitlich-stilistische Bogen reicht von der Renaissance zur Neorenaissance und vom Barock bis zum Neobarock. Gleich zwei Schlösser im Kreis Goldberg-Haynau sind in der Ausstellung zu finden, das Schloß Vorhaus und das Schloß Panthenau.

Leubus, heute Lubiaz, liegt verkehrsgünstig jeweils eine halbe Stunde Fahrtzeit mit dem PKW von der Autobahn A 4 oder Liegnitz entfernt. Man erreicht den Ort östlich

über die Kreisstadt Wohlau/Wolow oder über die direkte Anbindung an die Fernstraße Neumarkt/Sroda Slask-Polkwitz/Polkowice-Lüben/Lubin. Kontaktadresse in

Deutschland ist das Museum für Schlesische Landeskunde, Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter, Tel. 02244/88 62 31, Fax 88 62 30.



Schloß Panthenau aus dem Ansichtenwerk von Alexander Duncker

Kulturpreis Schlesien in der Aula Leopoldina verliehen



In der „Aula Leopoldina“ der Breslauer Universität überreichte der Niedersächsische Innenminister Heiner Bartling (links) den Schlesischen Kulturpreis 2002 an den polnischen Maler Jozef Halas, der Dozent an der Breslauer Kunsthochschule ist. Eine seiner Studentinnen gratulierte ihm mit einem Blumengruß.

Bild: Jutta Greave

Am 1. Juni verlieh der Niedersächsische Innenminister Heiner Bartling zum 25. Mal in der Aula Leopoldina den Schlesischen Kulturpreis des Landes Niedersachsen. Preisträger waren der polnische Maler Jozef Halas und der Komponist Pawel Mykietyń, der Komponist Dietrich Erdmann und der Schriftsteller Dr. Heinrich Trierenberg. Alle vier Preisträger sind Schlesier. Alle vier sind herausragende Exponenten in den Bereichen Malerei, Musik und Literatur.

Der diesjährige Kulturpreis steht ganz im Zeichen seines 25-jährigen Jubiläums, betonte Minister Bartling in seiner Ansprache und ging dabei auf die Entwicklung des Kulturpreises ein. Gegründet wurde der Kulturpreis Schlesien 1977 auf Anregung der Landsmannschaft Schlesien. Niedersachsen war eines der Hauptzugländer für vertriebene Schlesier nach dem Krieg. 1950 hat deshalb das Land Niedersachsen die Patenschaft für die Landsmannschaft Schlesien übernommen. Zur Wahrung des

Schlesischen Kulturerbes wurde der Kulturpreis Schlesien gestiftet, der bis 1990 an herausragende schlesische Künstler und Schriftsteller aus den Bereichen Musik, Literatur und Malerei vergeben wurde.

Dann kam das Jahr 1991 mit dem deutsch-polnischen Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit. Die veränderte politische Situation schlug sich auch beim Kulturpreis Schlesien nieder und die Vergaberichtlinien wurden geändert. Nicht mehr die Verbundenheit des Landes Niedersachsen mit den in Deutschland lebenden Schlesiern stand im Mittelpunkt, sondern der Gedanke der Verständigung und Aussöhnung zwischen Deutschen und Polen. So wurde 1991 erstmals ein polnischer Schlesier, Maciej L. giewski, der Direktor des Breslauer Museums für die Renovierung des Jüdischen Friedhofs in Breslau geehrt. Seitdem wird der Preis an je zwei Deutsche und zwei polnische Künstler verliehen. Seit 1996 findet die Preisverleihung abwechselnd in Hannover und Breslau statt.

Die Laudatoren stellten dann die künstlerischen Arbeiten der Preisträger vor, wobei den meisten Schlesiern besonders Dr. Heinrich Trierenberg ein Begriff sein wird, der mit seinen Reiseführern durch Schlesien vielen Schlesiern bei der Reise in die Heimat eine wertvolle Hilfe ist. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch Musik der Preisträger Dietrich Erdmann und Pawel Mykietyń. Eine Kunstaussstellung im Breslauer Rathaus zeigte die Bilder des Malers Jozef Halas. Jutta Greave

An alle Einsender:

Sie schreiben am PC?

Bitte senden Sie uns Ihre gespeicherten Texte auf Diskette.

Es spart Zeit und Geld und hilft dem Heimatverlag.

Bundesdelegiertenversammlung bestätigt Rudi Pawelka als Bundesvorsitzenden

Die Bundesdelegiertenversammlung der Landsmannschaft Schlesien wählte am 27. April 2002 in Görlitz mit Dr. Michael Pietsch nicht nur einen neuen Präsidenten (Die Heimatnachrichten berichteten), sondern auch der Bundesvorstand der Landsmannschaft wurde neu gewählt. Außer dem Schatzmeister Josef Zimmermann, auf eigenen Wunsch zurück trat, wurden alle Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Rudi Pawelka bleibt Bundesvorsitzender, die Kassenführung übernimmt Herbert Weidner.

Mit der Bundesdelegiertenversammlung und dem am 28. April folgenden Mitarbeiterkongress will die Landsmannschaft auch ihre Verbundenheit zur größten Stadt in dem bei Deutschland verbliebenen Teil Schlesiens bekunden. Die Verbundenheit zur Landsmannschaft und zur schlesischen Identität brachte der Oberbürgermeister der Stadt, Professor Rolf Karbaum, in seinen

Grußworten auf beiden Veranstaltungen zum Ausdruck.

Die vertriebenenpolitischen Grundsätze der Landesregierung erläuterte im Auftrag des Sächsischen Innenministers, Klaus Hardrath, der Landtagsabgeordnete Peter Schowtka. Mit besonderem Beifall nahmen die Teilnehmer eine Entschließung der Sächsischen CDU-Landtagsfraktion zur Kenntnis, in der Polen und die Tschechische Regierung, die Slowakische Republik und Slowenien aufgefordert werden, alle Vertreibungsdekrete für von Anfang an ungültig zu erklären. Mit der Aufforderung an alle Europäischen Parlamente, vorher einem EU-Beitritt dieser Staaten nicht zuzustimmen, setzt sich die CDU in dieser Frage deutlich von der Bundesregierung ab. An der Zustimmung durch den Landtag besteht aufgrund der absoluten CDU-Mehrheit im Sächsischen Landtag kein Zweifel.

Ein Wiedersehen mit Goldberg

Ein Bericht von Ilse Nixdorf geb. Lienig

Ein Kurztrip anlässlich des Erntedankfestes führte mich nach Liegnitz. Zusammen mit zwei Bekannten bestieg ich den Zug Dresden-Wroclaw. Zuerst landeten wir in Liegnitz. Wir stürmten zum Markt um die Liegnitzer Kulturdenkmäler zu besichtigen und etwas Geld umzuwechseln. Das konnten wir in jener Eisdielen, auf die ich stets nach meinem Pflichtjahr in Neukirch zusteuerte, wenn ich die private kaufmännische Berufsschule aufsuchen wollte. Die im Erdgeschoß vorhandene Umtauschstelle konnte doch wohl nicht alles sein, was übriggeblieben war von Hörsaal, Klassenzimmer, Büro und Schreibmaschinen, zu deren Erlernen Musik von Schallplatten erklang.

Mich zog es nach Goldberg. Am Bahnhof hatte ich einen Bus mit der Aufschrift „Złotyja“ gesehen und meinte, es würde auch der Stadt eine Haltestelle für diesen Bus

geben, wenn er in Richtung Siegeshöhe aus der Stadt hinausfuhr. Ganz überraschend hielt auf einmal neben mir ein Bus mit einem Aesculap-Stab an der Tür. Ich konnte für 3.50 Sloty mit nach Złotyja fahren. Ich stieg mutig ein und über Kosendau, das heute Kossow heißt, rollte ich nach Goldberg. In Kosendau dachte ich an Ulla Baumüller, die so wunderbare Windbeutel herzustellen mußte. Auch Peter Semmer kam mir in den Sinn, doch da waren wir schon die Liegnitzer Höhen hinuntergefahren und passierten den Bahnübergang in Goldberg.

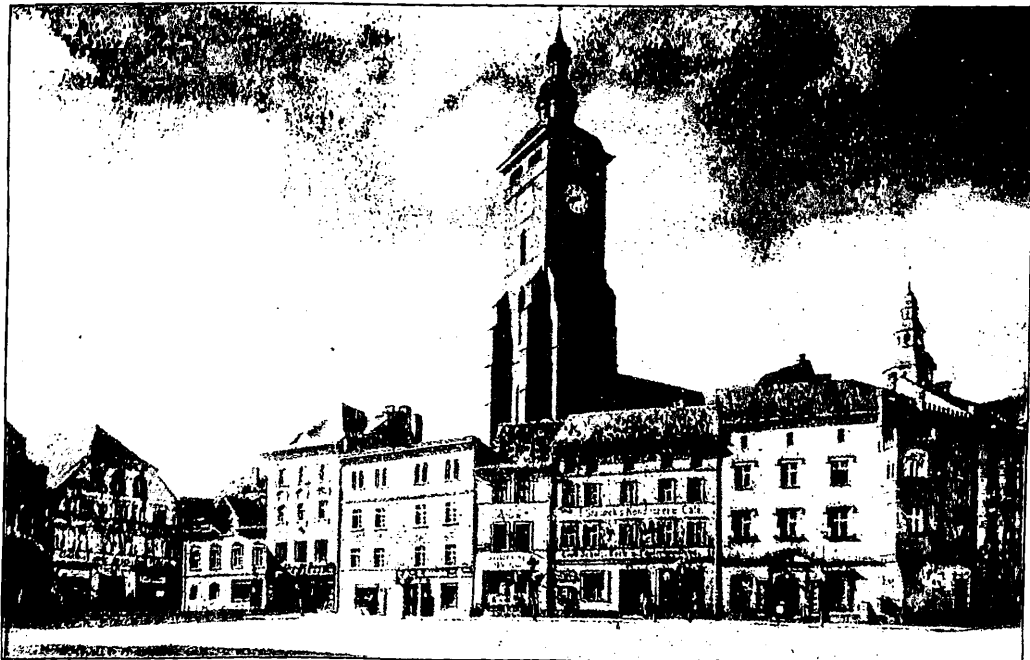
Hier sah alles fremd für mich aus. So schnell konnte ich gar nicht von rechts nach links blicken. Vom Bad erspähte ich nur so viel, es gab blaue Geländer, auch die Anordnung der Becken hatte sich nicht verändert. Ich mußte an den braungebrannten Herrn Stempel in seiner weißen Hose denken, mit möglichst freiem Oberkörper und weißer Mütze, er war zuständig für Ordnung und

Sicherheit im Bad. Mir sind 10 Pfennige Eintritt als Gebühr in Erinnerung für meine Badegenüsse. Diese wurden, besonders in Abwesenheit der Eltern, so ausgedehnt, daß ich mich außerstande sah, Brot einkaufen zu gehen. Gurken und Beeren holte ich aus dem unweit des Finanzamtes gelegenen Schrebergarten meines Vetzers. Von all dem erfuhr Lehrerin Faustyna, die mir am Plac Reymonta begegnete nichts, aber sie erzählte mir viel vom heutigen Goldberg. So kamen wir zum Schmiedeturm, wanderten über den Bummel zur Promenade und ich dachte daran, daß ich hier am 11. Februar 1945 meine Mutter wiederfand. Das geöffnete Fenster oben im Sattlerhaus weckte in mir die Erinnerung an meine jüngere Kindheit, sah ich doch zu diesem Ausguck heraus, wenn ich bei Grete Simon war. Ich dachte bei meinem Weg durch die Schmiedestraße an die Ohrfeigen von Superintendent Bürgel, die ich mir eingehandelt hatte. Er wohnte im Pastorenhaus, wo früher sein Vorgänger Pastor Primarius Guhl gewohnt hatte. Vorbei an der Kirche und dem Backsteingebäude der Schule ging es zum frisch gestrichenen Rathaus, das früher wohl einmal die Krankenkasse beherbergte.

Am Aufgang zum großen Kirchturm gesellte sich zu uns ein blonder Gesprächspartner, dem ich aufmerksam zuhörte. Die Glocken, die einst Herr Seifert, als der fürs Leuten zuständige geläutet hatte, waren durch Kauffunger Glocken ersetzt worden. Herr Seifert hatte eine sehr geringe Körpergröße und war deshalb jedesmal vom Boden mit hochgezogen worden, wenn er die Glocken läutete. Das Trozendorf-Denkmal sei neu und an Stelle des Zinzendorf-Denkmal war auch etwas Neues gekommen, stellte ich mit halbem Auge fest. Das Rathaus beherbergt heute eine Bank. Ich erinnerte mich an das Kaffee Soyka, wo ich als Kind mit meiner Schwester stand. Da haben sich die letzten sieben Goldberger Bürger nach der Pest zusammengefunden. Sie trafen sich im Schneesturm am Heilig Abend am Oberring. Dieses Ereignis wurde in entsprechender Tracht an einem Heilig Abend nachgestaltet und vom Breslauer Rundfunk übertragen.

Am Seitenausgang sah ich Andächtige aus der Kirche treten. Es wurde also auch hier Erntedank gefeiert, was ich bei meiner Wiederkehr in dieses mir als evangelisch bekannten Gotteshaus vorher nicht bemerkt hatte. Wohl aber, daß die Bankanordnung mit den der Kanzel zugewandten Reihen nicht mehr bestand. In der Apteka, so deutete ich meiner Begleitung an, gab es zu meiner Zeit guten Kuchen. In der Liegnitzer Straße, wo Senflebens wohnten und wo ich bei meiner Wiederkehr 1945 bei Mutter und Tochter Regina Asyl fand, fehlte von Hans jede Spur. An den Aufenthalt der älteren Schwester und des Vaters, der Eisenbahner war, kann ich mich nicht mehr erinnern.

In der ehemaligen Fleischerei Schöps ist jetzt ein Modegeschäft und dort wo das Goldberger Tageblatt herausgegeben wurde, ist heute kein Zeitungsbetrieb, der ist in der Nachbarschaft. Die Stufen hinunter zu Herpolsheimer versperrte ein Holzgitter. Dort war ich während meiner Schulzeit einmal in Vaters Gummistiefeln hinuntergesegelt und hatte mir den Arm verletzt. Wenn ich es richtig verstanden habe, sei kein Geld da, um den vorgesehenen Wohnungsbau an der



Aus dem Nachlaß ihrer Eltern Oskar und Ida Berndt, früher Ziegelstraße 2 in Goldberg, stellte uns Christa Neith geb. Berndt einige sehr schöne Aufnahmen vom „alten Goldberg“ zur Verfügung. Hier ein Bild vom oberen Ring mit der Stadtpfarrkirche.

Drei-Berge-Ruine endlich ausführen zu können, erzählte mir mein Begleiter. Eine gleiche Klage wurde in Bezug des neuen Krankenhauses laut, das in Richtung Wolfsberg entstanden ist. Hier half der Goldberger Krankenhausverein aus.

Als sich die Lehrerin von mir verabschiedete, hatte ich viel über Goldberg erfahren. So zum Beispiel, daß die Einwohnerzahl auf 20.000 angewachsen ist, aber daß 30 Prozent der Menschen arbeitslos sind. Schließlich kam ich auf einer Bank „nieder“, bei jenen kleinen Siedlungshäusern, wo an Stelle der schützenden Mauer in der Kurve ein heller Drahtzaun herüber-

leuchtete. Dort wohnte einst meine Klassenlehrerin Helene Burkhardt, die mich acht Jahre in der Schule begleitete. Sie empfing ziemlich häufig ihren Amtskollegen Emil Höfig und beherbergte in ihrem Domizil zu Ferienzeiten ihre Nichte. Von der Dauer dieses Gespusies abgeleitet, meinte damals meine Schwester, könnte die Nichte gut und gern die Tochter der beiden sein. Eine solche Unschicklichkeit durfte sich damals aber eine Junggesellin nicht leisten, denn es gab ja auch noch mit den Fräuleins Werner, Meister, Albrecht, Gleisberg, und Heidrich mehrere „Einspänner“ von Alter und Aufmachung her an unserer Schule. Vor langer

Zeit habe ich oftmals den Judenstern nachgemalt, wobei ich auf das leere Rund oben an der Kirche zeigte. Die erstaunte Frage kam jetzt von meinem Begleiter: Gab es hier in Goldberg auch Juden? Darauf konnte ich nur „natürlich“ antworten. Ich wußte kaum noch die Namen der drei stadtbekanntesten zu nennen. Mir war nur noch der Name Ravak bekannt, dem schönen Klammottengeschäft, zu dem wir nach der Schule gelaufen waren, um uns nach der Reichskristallnacht die eingeschlagenen Fenster anzusehen. Damals hatten wir als Kinder allerdings keine Ahnung, was diese „Reichskristallnacht“ für eine Bedeutung hatte.

Die evangelische Kirche in Schönau

Angeregt durch den Bericht „Die Glocken von Schönau“ stellte Jupp Stelmaszczyk aus Schönau die gesamten Daten des Kirchenbaues der evangelischen Kirche in Schönau zusammen. Eigentlich hätten diese Daten in unser Schönauer Heimatbuch hineingehört. Dort erfuhren wir nur, daß am Sonntag Laetare 1741 der erste evangelische Gottesdienst nach der Eroberung Schlesiens durch die preußischen Truppen bei bitterkaltem Winterwetter auf dem Marktplatz stattfand, nachdem es während der Gegenreformation im österreichischem Schlesien in Schönau keine evangelische Kirche gab. Sehr zur Enttäuschung der evangelischen Christen wurde ihnen auch nicht die Schönauer Kirche oder die Johanniskirche zurückgegeben, sondern Friedrich der Große half den evangelischen Christen beim Bau von kleinen Bethauskirchen.

Schon 1741 war der Bauanfang der einschiffigen evangelischen Gemeindekirche auf dem Ring in Schönau. Sie wurde im Jahr 1748 beendet, brannte aber beim großen Stadtbrand 1762 ab. Schon ein Jahr später begannen die Schönauer mit einem Neubau, der überwiegend aus Spendengeldern der Gläubigen bezahlt wurde. 1767 wurde auch ein Kirchturm gebaut, im gleichen Jahr fand die Einweihung der neuen Kirche statt.

Hundert Jahre später, genauer gesagt am 2. April 1875 unternahm der Zimmermannsmeister Dannert aus Alt Schönau eine Inspektion der Kirche und stellte einen verheerenden Bauzustand fest: Geplatze Mauern im Kirchenschiff, verfaulte Balken in den Wänden und im Dach. Am 11. April 1875 fand der letzte Gottesdienst in der Kirche statt, am 18. April 1875 verbot Stadthaumeister Schymon aus Goldberg die weitere Benutzung der Kirche.

Das dürfte für die evangelische Kirchengemeinde ein ziemlicher Schlag gewesen sein, doch die Schönauer waren immer tatkräftige Leute. Schon am 21. April des gleichen Jahres gründeten Stadt und Kirchenverwaltung eine Kommission, der Stadthaumeister J. Kwapisch aus Hirschberg, Stadthaumeister Schymon aus Goldberg und Zimmermannsmeister Dannert aus Alt Schönau angehörten. Die Kommission schlägt drei Lösungen vor: Zwei grundlegende Renovierungen oder Abriß. Am 5. Mai schon entscheidet sich der Kirchenrat für den Abriß der Kirche. Der katholische Kirchenrat übergibt am 25. Mai 1875 den Protestanten die Johanniskirche vorübergehend als Gotteshaus.



Der Stahlstich stammt aus der Zeit zwischen 1741 und 1762, denn beim großen Stadtbrand wurde auch das Bethaus ein Raub der Flammen. Interessant an diesem Stich sind die Häuser rechts im Bild. Sie weisen Fachwerk und Laubengänge auf, später waren es massive Steinhäuser. (Kaufmann Lube)



Obwohl die evangelische Kirche nicht mehr als Gotteshaus genutzt wurde, stellten die Polen sie unter Denkmalschutz und versahen sie in den achtziger Jahren mit einem neuen Farbanstrich. Da aber das Mauerwerk darunter nicht saniert wurde und die Farben schlecht waren, sah das Ergebnis der Sanierung nach einigen Jahren traurig aus, zumal für den Turm keine Farbe übrigblieb.

Eingesandt von Werner Striese, Moltkestraße 2 in 72574 Bad Urach

Am 30. August 1875 wird der Abbau der evangelischen Kirche beendet und die Planung für einen Neubau kann beginnen. Auch hierfür wird eine Kommission berufen, sie besteht:

- 1. aus dem Königlichen Bauinspektor Berghauer aus Liegnitz.
- 2. dem Königlichen Bezirksbaumeister Starke aus Lauban,
- 3. dem Königlichen Bezirksbaumeister Schymon aus Goldberg,
- 4. dem Zimmermannmeister Blasius aus Schönau
- 5. dem Tischlermeister Beer aus Schönau.

Aus neun Vorschlägen wurde der Entwurf des Architekten Paul Hartmann aus Breslau ausgewählt. Paul Hartmann war in Schönau geboren worden und wohnte bis zu seinem Studium in Schönau.

Am 20. April 1876 wird der Vertrag zum Bau der neuen evangelischen Kirche mit der Firma Gericke für 90.698 Mark unterschrieben. Die Bauleitung übernimmt der Architekt Paul Hartmann. Die Firma der

Brüder Schlag aus Schweidnitz bauen die Orgel. Den Altar und die Kanzel baute die Firma Buhl aus Breslau. Am 12. Juli 1878 wurde die Kirche eingeweiht.

Anmerkung der Redaktion: Die Kirche diente bis zur Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus Schönau im Juni 1946 als Gotteshaus. Danach wurde sie geschlossen. Altar, Orgel und Taufstein wurden nach Zentralpolen gebracht, das Gestühl vermutlich verbrannt. Jahrelang diente sie als Möbellager. In dieser Zeit erhielt sie allerdings einen neuen Außenanstrich, da sie von den Polen unter Denkmalschutz gestellt worden war. Allerdings der Turm der Kirche bekam keine Farbe ab, angeblich war kein entsprechendes Gerüst vorhanden. Vor zwei Jahren übernahm die katholische Gemeinde die Kirche und nutzt sie seitdem als Gemeindeforum.

Der vielen Heimatfreunden bekannte Reise- und Bergführer Josef Stelmaszczyk aus Schönau/Swierzawa ist am 01. Mai 2002 unerwartet verstorben.

Der Dammkretscham Samitz-Reisicht verdankt sein Bestehen Friedrich dem Großen

Vor undenklichen Zeiten führten durch Niederschlesien zwei Hauptstraßen: die Hohe Straße Breslau-Liegnitz-Dresden und die Anschlusslinie der Niederstraße Breslau-Glogau-Sagan-Cottbus und weiter. Die Straßen waren mit hohen Zöllen belegt. König Wladislaus von Böhmen-Schlesien erklärte 1503: „Alle Fuhrleute, welche von Breslau nach dem Westen fahren wollen, müssen unbedingt den Queis berühren und den Weg auf der Hohen Straße über Liegnitz-Haynau-Bunzlau nehmen.“ Auf anderen Wegen waren niedrigere Zölle, daher nahmen die Fuhrleute, um den Queis nicht zu berühren, den Weg von Liegnitz, Haynau über die Heide nach Sagan und zwar vor der Queismündung in den Bober nahe Sprottau, um diese herum nach der Niederstraße. Sie fuhren hierbei

von Liegnitz ab nordwärts die sogenannte Hammerstraße über Hammer, Vorhaus, Samitz, Reisicht, Rodeland-Gnadendorf und weiter durch den Wald nach Sprottau und Sagen, sodass ihnen der Queis links liegen blieb. Obgleich Johann Georg von Sachsen, der auch Interesse an den Straßenzöllen der Hohenstraße hatte, noch einmal am 24. Februar 1658 Befehl gab, „alle Fuhrleute, welche aus Polen und Schlesien in unsere Lande Sachsen, Thüringen und Meißen kommen, müssen sich der Hohen Straße auf Leipzig zu über Haynau, Bunzlau, Görlitz, Bautzen bedienen“ fuhren dennoch die meisten Gefährte auf elenden Wegen nach der Niederstraße. So kam es, dass Friedrich der Große auf seiner Rückfahrt nach Berlin, die er nach Einrichtung besserer Postfahrten im Juli 1741 in Niederschlesien

machte, den alten Fuhrmannsweg der Hammerstraße mit seinem Gefolge aufsuchen wollte, um kurzerhand nach Sagan, Grünberg, Frankfurt und Berlin zu kommen. Ob er schließlich dem Weg ausgewichen und vielleicht hinter Reisicht auf dem Bruchwege über Primkenau nach Sprottau-Sagan gereist ist, kann nicht mehr ermittelt werden.

Genug, er erreichte seinen Zweck, wieder über Grünberg hinaus nach dem brandenburgisch-preußischen Staate zu gelangen, wie er auch mit 48.000 Mann über Grünberg nach Schlesien hereingekommen vor. Dabei kam er auf dem unwegsamen Straßengewirr auch nach dem Schwarzwasersedamm und der Windwehrfurt nach Samitz, wo er, wie bekannt, mangels gehöriger Verpflegung in einem Bauernhäusel den noch jetzt vorhandenen Dammkretscham gründete bzw. mit einer Schankkonzession versah. Nach der Übernachtung muss er nördlich Reisicht den Hodeländern (einigen angesiedelten Bauern im heutigen Gnadendorf vor dem Haynauer Forst) begegnet sein. Diese wollten nun von der Nachbargemeinde nicht mehr abhängig sein und so baten sie Friedrich den Großen um Dorfgerechsam (wie Gnadenberg oder Gnadendorf).

Wirklich hatten sie daraufhin den Namen Gnadendorf für ihr jetzt wohl einige zwanzig Ansiedler umfassendes Dörfchen und Gerechsam erhalten. Ob dies schriftlich oder mündlich erlangt worden ist, kann nicht berichtet werden, weil hierzu Unterlagen fehlen und ja nicht feststeht, ob der König nicht doch schließlich lieber gleich über Glogau oder Sprottau nach Sagan gefahren ist, um nach Berlin zu kommen und die Gnadendorfer Sache schriftlich erledigt hat. Wir lassen das auf sich beruhen und wenden uns dem Umbau des Dammkretscham zu.

Der jetzige rührige Besitzer W. Herrmann hat den längst zu klein gewordenen Aufenthaltsraum (Haus, Veranda, Garten und Nebengebäude) wiederholt vergrößern müssen. So hat er vor mehreren Jahren dem nach dem hinteren Teile des Gasthauses gelagerten Oberstock ein Wohnzimmer angefügt. Im vorigen Jahre hat er den vorderen Teil des Oberstocks und den Hauseingang sowie die Treppe wesentlich vergrößert. Oben hat er vorn ein geräumiges Fremdenzimmer ausgebaut. Das gedeckte Resalit ist mit schöner Malerei versehen worden. So hat der „Dammkretscham“ Friedrichs des Großen dem hohen Gründer zu Ehren und dem Publikum zum Wohlgefallen ein vollkommeneres Aussehen erhalten.

Mein Vater hatte viel geschäftliche Verbindung zu dem Besitzer und Sonntagsnachmittag wurde hin und wieder mit der ganzen Familien eingekehrt. Für uns Kinder war der Dammkretscham ein Paradies, denn der Wirt hatte im Garten Schaukeln, Rutschen und sogar ein kleines Karussell aufgebaut, auf denen wir uns tüchtig austoben konnten. Beim letzten Besuch in Reisicht 1990 sah dieser geschichtliche Gasthof arg verludert und verkommen aus, wie der ganze Ort keinen guten Eindruck machte.

Werner Schloms
Kirschgarten 41, 21031 Hamburg
(Jahrg. 1922/Reissicht)



Dammkretscham auf einer alten Postkarte vom 03. Mai 1902. Die Karte wurde in den Zug 223 von Berlin nach Liegnitz eingeworfen. Sie fand ihren Weg über Görlitz nach Gleiwitz. Sie stellt eine Kostbarkeit des Archivs der Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten da.

Ist Haus Schlesien gerettet?

Wegen drohender Insolvenz hatte der Verein Haus Schlesien sich in einem Hilferuf an seine Mitglieder gewendet. Strenge Brandschutzbestimmungen und verminderte Zuschüsse der öffentlichen Hand hatten einen Schuldenberg von 1,3 Mio. EURO verursacht. Wie der Vorsitzende des Vereins Reinhard Blaschke erklärte, muß der Verein Haus Schlesien versuchen, diese hohen Bankschulden abzubauen, denn mit dieser Belastung kann das Haus nicht wirtschaftlich geführt werden.

Sein Hilferuf an die Mitglieder kam an, 450.000,- EURO kamen an Spenden ein. Außerdem will der Verein das große Parkgelände als Bauplatz verkaufen. Man will versuchen, einen Interessenten zu finden, der dort ein Altersheim bauen soll. Die Stadt Königswinter hat ihre Zustimmung in Aussicht gestellt, planerisch eine entsprechende Lösung zu beschließen.

Damit wird das Haus Schlesien uns Schlesiern erhalten bleiben können. Was können nun wir Schlesier tun, um dieses Haus auf eine bessere finanzielle Grundlage zu stellen? Nicht jeder Schlesier kann 700,- EURO als Spende aufbringen, aber fast jeder Schlesier oder auch die schlesischen Heimatgruppen sind aufgerufen, ihre Hilfe in Form einer Mitgliedschaft im Verein Haus Schlesien anzubieten. Der Jahresbeitrag für Einzelpersonen beträgt 60,- EURO. Der Verein ist unter der Anschrift: Verein Haus Schlesien, Döllendorfer Straße 412, 53639 Königswinter zu erreichen. (Jutta Graeve)

Deutsche Gymnasiasten in Goldberger Schule zu Besuch

Seit über zwanzig Jahren besteht der Schüleraustausch zwischen dem Goldberger Lyzeum und dem Gymnasium der Stadt Luckau. Luckau liegt in der Nähe des Spreewaldes. Die Kontakte zwischen den beiden Schulen haben die Wende in der politischen Landschaft in Polen und Mitteldeutschland überstanden, sie sind eher noch enger geworden.

So waren jetzt wieder deutsche Schüler für acht Tage in Goldberg. Deutsch sprechende Schüler der bilingualen Klassen zeigten den Gästen aus Deutschland die Sehenswürdigkeiten Goldbergs, sie begleiteten sie nach Kreisau und nach Breslau. In gemischten Gruppen unterrichteten die Luckauer Lehrer die Schüler beider Schulen. Die polnischen Schüler werden später nach den Ferien zu einem Gegenbesuch nach Luckau starten.

„Dieser Jugendaustausch ist für beide Schulen schon zur Tradition geworden“, meinte dazu Alfred Michler, Geschichtslehrer an der Goldberger Schule und drückte damit auch die Ziele der Luckauer Lehrer aus, „wir müssen die Jugend zusammenführen um ein gemeinsames Europa zu bauen.“

(Jutta Graeve)

Sonderpreis

Bis zum 30. September erhalten Sie den Kalender „Der gemittliche Schläsinger 2003“ zum Sonderpreis von 8,00 € bei den GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN, Tel. 05 11/58 12 20

Kurzmitteilungen

Das **Deutschlandtreffen** der Schlesier 2003 findet am 12. und 13. Juli in Nürnberg auf dem Messegelände statt.

Die **Mutter-Anna-Wallfahrt** der Nieder- und Oberschlesier findet am Sonntag, 28. Juli 2002 im Mariendom in Velbert-Nevigis (Rheinland) statt. Der Festgottesdienst beginnt um 10 Uhr mit Abt. em. Dr. Albert Kurzeja OSB. Anschließend findet ein Kirmesfest mit Darbietungen der Jugendtrachtengruppen statt. Um 14.15 Uhr Rosenkranzgebet, 15 Uhr Feierliche Schlesische Marienandacht. Die Wallfahrt ist eine gemeinsame Veranstaltung der Schlesischen Jugend, der Oberschlesischen Jugend und des Franziskanerklosters Hardenberg in Neviges.

Der Weg von Dresden nach Breslau führt nach dem Grenzübertritt mehr oder weniger über Buckelpisten. Obwohl die EU Gelder für den Autobahnausbau bereit gestellt hat, hat sich in den letzten zehn Jahren wenig getan, da Polen für diesen Straßenausbau auch einen Eigenanteil aufbringen muß ehe die EU-Gelder fließen. Besser steht es um die Verbindung zwischen Görlitz und Hirschberg. Die Straßen entsprechen EU-Standard, zwei Ortsumgehungen wurden in diesem Jahr fertiggestellt.

Zwei lesenswerte Bücher über Goldberg erschienen

Seit 1987 gibt es in Goldberg die **Gesellschaft der Freunde des Goldberger Landes**, die sich mit der Geschichte Goldbergs befaßt. So erschienen in den letzten Jahren ein Stadtführer durch Goldberg, ein Buch über Valentín Trotzendorf, ein Buch über die Geschichte der Stadtpfarrkirche, die heute Marienkirche heißt und ein Bildband über Goldberg, in dem historische Fotos heutigen Aufnahmen gegenüber gestellt wurden.

Neu in dieser Buchreihe sind jetzt die Geschichte der Goldberger Familie Helmrich und ein neuer Bildband mit alten und neuen Postkarten aus dem gesamten Kreisgebiet erschienen. Das bemerkenswerte an diesen Veröffentlichungen ist die Zweisprachigkeit. Alle Bände sind in polnischer und deutscher Sprache geschrieben. Die Autoren der Bücher, Alfred Michler und Roman Gorzkowski, haben mit ihren Mitarbeitern die Geschichte Goldbergs und der umliegenden Dörfer und Städte festgehalten um sie besonders den neuen Bewohnern des Goldberger Landes nahe zu bringen. Aber auch für die aus der Heimat vertriebenen Deutschen sind die Bücher ein bemerkenswerter Spaziergang durch die Schönheiten und die Geschichte des Goldberger Landes.

Diese beiden neuen Bücher sind zu beziehen durch die **GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN**, aber darüber hinaus haben die Teilnehmer der Lesereise im September die Gelegenheit, das Goldberger bilinguale Lyzeum zu besuchen, mit Schülern der Deutschklassen zu diskutieren und auch das Zentrum für die Dokumentierung der Geschichte des Goldberger Landes zu besuchen, das mit Hilfe der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in der alten Lateinschule ausgehauert wurde. In die-

Görlitz ausgezeichnet. Die polnische Botschaft hat Görlitz für die beste deutsch-polnische Städtepartnerschaft ausgezeichnet. Görlitz werde damit für die seit 1991 bestehende beispielhafte Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt Zgorzelec geehrt, sagte Botschaftssekretär Arkadiusz Roman in Berlin. Die gleiche Auszeichnung erhielt Münster für die Partnerschaft mit Lublin. Bislang wurden die Städtepartnerschaften Hannover-Posen, Frankfurt am Main-Krakau und Bremen-Danzig ausgezeichnet.

Ein **Willy-Brandt-Zentrum** soll in Breslau entstehen. Mit einem Festakt in der Aula Leopoldina der Breslauer Universität eröffnete Bundeskanzler Gerhard Schröder das Zentrum gemeinsam mit dem polnischen Ministerpräsidenten Leszek Miller. Das „Centrum of Excellence“, wie es bereits an den Universitäten Harvard, Berkley und Paris existiert, soll die junge Elite Polens anlocken, sich nach ihrem Studium noch einmal intensiv mit „Deutschland- und Europa-Studien“ zu beschäftigen.

Das **Schlesische Museum** in Görlitz wurde am 15. Dezember 2001 eröffnet. In der Ausstellung „Auf der Suche nach Schlesien“ sind die wichtigsten Exponate der Sammlung im Haus zum Goldenen Baum zusehen. Das Schlesische Museum in Görlitz, Untermarkt 4, hat dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Dawniej i dziś

Ziemia złotoryjska w widokach

Früher und heute
Das Goldberger Land in den Landschaftsbildern

Drive a dnes
Złotoryjsko na pobiednicich



„Früher und heute“ heißt der kleine Bildband, der jetzt neu erschienen ist. Alte Postkarten und heutigen Aufnahmen wurden darin gegenübergestellt und in deutscher und polnischer Sprache kommentiert. Die Bücher, auch das Buch über die Goldberger Familie Helmrich, sind durch die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten zu beziehen.

sem Zusammenhang wird auch der Goldberger Bürgermeister Jerzy Kluz die Reisegruppe begrüßen. In einem Gespräch mit Alfred Michler wurde dieses Besuchsprogramm ausgesprochen begrüßt, denn der Verein der Freunde des Goldberger Landes ist um Kontakte zu Besuchern aus Deutschland sehr bemüht, bedauert allerdings, daß viele Besucher sich zu wenig Zeit für einen Besuch der Stadt nehmen.

Dem Verein der Freunde des Goldberger Landes bereitet es Freude, „alte“ Goldberger über seine Arbeit zu informieren und freundschaftliche Kontakte zu schließen. Bei der Arbeit zu den Büchern haben die

Goldberg-Haynauer Heimanachrichten und das Solinger Stadtarchiv Hilfestellung gegeben, außerdem hat Ulrich Kabel Bildmaterial aus der Sammlung von Dr. Wiedener zur Verfügung gestellt. So sind diese Bücher nicht nur zweisprachig erschienen, sondern auch aus einer Zusammenarbeit über die Grenze hinweg entstanden.

(Jutta Graeve)

Die Bücher sind über die Heimatnachrichten zu beziehen, der Preis für den Bildband beträgt 6,00 € und die „Helmrichs“ aus der Reihe Goldbergerfamilien beträgt 8,50 € zzgl. Porto und Verpackung.

Aus den Heimatgruppen

Goldberg in Bielefeld

Im Juli findet keine Veranstaltung statt. Wir wünschen allen Heimatfreunden mit ihren Familien einen schönen und erholsamen Urlaub.

Unser diesjähriger Tagesausflug ist am Sonntag, dem 25. August. Er führt uns diesmal ins Lipperland und an die Weser. Wir starten um 7.30 Uhr vom Kesselbrink

in Bielefeld. Anmeldung und Fahrscheine ab 15. Juli bis 13. August bei Harri Rädcl, Spindelstraße 93, 33603 Bielefeld und bei Günter Langer, Am Alten Kirchweg 2, 33611 Bielefeld. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an! Von der Zahl der Anmeldungen ist es abhängig, ob wir wie bisher mit zwei Bussen fahren werden oder nur einen Bus einsetzen.

Harri Rädcl



Evangelische Kindergartengruppe der Jahrgänge 1930/1931 in Goldberg. Wer erkennt sich wieder?



Einschulung im Jahre 1937. Vor dem Haus der Lehrerin Frl. Burghart in Goldberg. Wer erkennt sich wieder?

Eingesandt von Dorothea Jehn, Am Waeldchen 7, 55595 St. Katharinen

Haynau

Haynaureise 2002

Die Pfingstwoche war wieder herangenaht und von Dortmund aus setzte sich wieder der Bus in Richtung Haynau in Bewegung. Die Anzahl der Reiseteilnehmer war in diesem Jahr geringer als sonst, nur 33 Haynauer fuhren in die alte Heimat.

Schon in Eichelborn, wo eine kurze Pause eingelegt wurde und die Thüringer zusteigen, begannen unsere Abenteuer. Zwei Haynauerinnen nutzten die Pause aus, um eine kleine Stärkung zu sich zunehmen, aber wahrscheinlich gingen ihre Uhren anders. Der Bus war schon an der nächsten Einstiegsstelle, in Gera angekommen, da wurde entdeckt – die Damen fehlen. Da sie neu in der Reisegesellschaft waren, wurde ihre Abwesenheit nicht gleich bemerkt. Ein Taxi aber machte die Wiedervereinigung möglich.

Dann ging es problemlos Richtung Haynau. Das nette Personal im Petersdorfer Hotel wartete geduldig mit dem Abendessen.

Am nächsten Tag wurde dann nach dem Geldumtausch wieder das Rathaus besucht, in dem wir vom Bürgermeister und einigen Stadträten empfangen und über die Situation in der Stadt informiert wurden. Die Arbeitslosigkeit in der Bevölkerung ist leider noch angestiegen, das Krankenhaus ist in eine Station für unheilbare Kranke umfunktioniert worden und Haynau hat ein kleines Hotel bekommen. Auf der Langestraße, Ecke Domstraße hat es ein junges Pärchen eröffnet. Hoffentlich hat es Bestand!

Unsere Ursel Kühn hatte wieder für das Picknick gesorgt, mit Thüringerwurst, sowie schlesischem Mohn- und Streuselkuchen, das wir wieder auf unseren großen Tagestouren serviert bekamen. Danke Ursel!

Schon am Donnerstag ging es in aller Frühe der Sonne entgegen, in Richtung Brieg. Hier liefen wir über saubere Straßen in Richtung Stadtkirche, Rathaus und Schloß. Nach wenigen Kilometern wurde Oppeln erreicht, die Oberschlesische Gebietsmetropole. Reges Leben auf dem Bushalteplatz am Bahnhof. Buden in denen neben Obst und Gemüse Textilien angeboten wurden.

Neben unserem Bus hielten zwei moderne Reisebusse. In einem kurzen Gespräch mit den Hostessen erfuhren wir, dass diese Busse täglich zwischen Krakau, Aachen und Bonn hin und herfahren.

Nach dem Picknick am Waldrand fuhren wir nach Neiße, dem letzten Ziel an diesem Tage. Heim ging es dann entlang dem Ottmachauer Stausee über Waldenburg, Striegau und Jauer.

Freitag ein kleiner Ruhetag, an dem das Gymnasium und die Schule 4 besucht wurden. Fröhlich begrüßten uns die Kinder mit Sketchen, Volkstänzen und Liedern. Im Gymnasium erfreute uns eine ehemalige Schülerin, die jetzt Musik studiert, mit Werken von Rachmaninow.

Der nächste Tagesausflug führte uns nach dem herrlichen Schloß Fürstenstein, restauriert unter Mithilfe des in England lebenden Sprosses der Fürsten von Hochberg-Pleß einem alten schlesischen Adelsgeschlecht. Weiter ging es zur Deutschpolnischen Jugendbegegnungsstätte Kreisau

bei Schweidnitz. Eine Gedenkstätte zur Erinnerung an die deutschen Mitglieder des „Kreisauer-Kreises“ im Kampf gegen Hitler mit ihren geistigen Oberhaupt Graf Helmut James von Moltke, der auf diesem Gut lebte. Kloster Grüssau war nächster Aufenthaltsort, gelegen in einem kleinen Ort im Waldenburger Bergland.

Wie in jedem Jahr galt der Sonntag unserer „Haynauer Hausburg“. Nach dem wir der Kreisstadt Goldberg unsere Reverenz erwiesen hatten, wanderten wir unter lustigem Vogelgeschwitscher den Berg hinauf zur Burg, diesmal strahlte die Sonne, die Burg war zu besichtigen. Pfingstmontag

Alt-Schönau

Zu unserem 11. Alt-Schönauer Ortstreffen am 27.4.2002 im Bielefelder Fichtenhof gab es ein Wiedersehen für ca. 55 Heimatfreunde aus nah und fern. So konnte ich ab 10 Uhr die ersten Heimatfreunde und Gäste begrüßen. Auf diesem Wege möchte ich allen danken, die zum Gelingen des Treffens beigetragen haben. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und der folgenden offiziellen Begrüßung gedachten wir der Verstorbenen der letzten zwei Jahre. Dann nahm das Treffen seinen Verlauf, ein festes Programm war nicht vorgesehen. Beim Kaffeetrinken mit Streußel- und Mohnkuchen wurde viel erzählt, alte Freundschaften wurden erneuert und neue geschlossen. Die Zeit verging viel zu schnell und die ersten rüsteten zum Gehen, es hieß Abschied nehmen. Alle sagten, dass es wieder ein schöner Tag war und wir uns vielleicht in zwei Jahren auf Wunsch aller, die hier in Bielefeld waren, hier wiedersehen.

Wir danken fürs Kommen und hoffen, dass alle eine gute Heimfahrt hatten.

Mit heimatlichen Grüßen

Helmut und Adeltraud Müller

Altenlohmer Jubiläumstreffen in Günthersleben

Trotz eines stark verregneten Tages machten sich 51 Leute, darunter 35 echte Altenlohmer, am 8. Juni 2002 auf den doch mitunter recht weiten Weg nach Günthersleben in Thüringen. Ihr Ansinnen war es, deshalb folgten sie der Einladung des kleinen Organisationsteams um Wolfgang Zänder, dem 15. Treffen der Altenlohmer zu einem Erfolg zu verhelfen.

Die „Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten“ hatten es in ihrem Heft Mai/2002 nochmals angekündigt und die Organisatoren das Jubiläumstreffen mit besonders viel Mühe und Zeitaufwand gut vorbereitet.

Gastgeber war wie immer die Gaststätte „Weißes Ross“ in Günthersleben, wo wir auch in diesem Jahr wieder sehr gut bewirtet wurden.

Nach zögerlichem Beginn, bestimmt hatte das Wetter mit Schuld daran, war der Saal kurz vor dem offiziellen Beginn dann doch bis auf alle geplanten Plätze besetzt.

Nachdem an den einzelnen Tischen schon vor, während sowie nach dem Essen wieder sehr angeregt Erinnerungen in Form von Fotos und Erlebnisberichten ausgetauscht wurden, klingelte pünktlich um 14 Uhr die Glocke zum offiziellen Beginn.

Wolfgang Zänder begrüßt die Teilnehmer auf das herzlichste, bedankte sich für die

galt noch ein kleiner Ausflug der Nachbarstadt Liegnitz, und am Abend wurde dann mit polnischen Gästen Abschied gefeiert.

Es wird wohl die vorletzte gemeinsame Fahrt in unsere schlesische Heimat gewesen sein. Die Teilnehmer werden älter, die Beteiligung dadurch geringer. Aber wer seine Heimat wiederschen will, der wird es irgendwie ermöglichen. Am letzten Tag hatte ich noch ein sehr nettes Erlebnis in Haynau. Ich lernte Frau und Herrn Rudek persönlich kennen. Frau Rudek übersetzt manches historische Schriftstück ins polnische. Die herzliche Aufnahme, und das Wissen um unser gleiches Schicksal, auch sie

Adelsdorf-Leisersdorf

Liebe Heimatfreunde,

der angekündigte Gottesdienst in unserer Heimatkirche am 22.6.02 hat stattgefunden. Von Leisersdorf haben nur drei Personen teilgenommen, das wird sehr bedauert. Ich kann nicht mehr als einladen und werde in dieser Richtung auch nicht mehr lästig sein.

Von den Adelsdorfern ist noch eine große Anzahl mit dem Pkw angereist. Einige hatten eine weite Anreise, deshalb war es besonders erfreulich und für mich waren sie eine moralische Stütze, nochmals herzlichen Dank. Es waren auch von unseren Orten die beiden Bürgermeister geladen und auch gekommen. Ein paar polnische Bürger waren auch anwesend. Wir haben uns vor dem Gottesdienst vor der Kirche versammelt. Als dann, wie versprochen alle sechs Glocken ihr Geläut abgaben, ist erst mal jeder in sich gegangen. Es war für uns ein würdevoller Vorgang. So haben wir dann mit dem Rest des Glockengeläut und Orgelkonzert in Begleitung des Herrn Pfarrer die Kirche betreten. Der Gottesdienst wurde gestaltet von Frau Gisela Bartsch aus Harpersdorf, Lektorin in ihrer Kirchengemeinde. Frau Bartsch hat auch für den Organisten

doch zahlreiche Teilnahme, bedankte sich aber auch beim Vorbereitungsteam, dessen Organisation das Treffen erneut ermöglichte. Dabei hob er besonders hervor, dass es, getreu dem Motto „15. Altenlohmertreffen – ein Treuebekenntnis für unsere Heimat“ schon etwas besonderes ist, wenn sich über 15 Jahre so viele Heimatfreunde eines Dorfes zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammen finden. Als gestandener Sänger leitete er wieder das gemeinsame Singen von Heimatliedern, verlas eingegangene Post und trug mit Mundartgedichten zur Unterhaltung bei.

Werner Helbig erledigte wieder organisatorische Dinge. Außerdem berichtete er über seinen Besuch in Altenlohm am 31. Mai 2002 und verteilte mit Alfred Strietzel den „Altenlohmer Rundbrief“ und das „Fähnchen“ zur Erinnerung an das Jubiläumstreffen. Am Entstehen der beiden Sachen hat er wesentlichen Anteil.

Eine Besonderheit anlässlich des Jubiläums war der Auftritt von Mitgliedern der Tabarzer Trachtengruppe. Frau Rosi Möller, ausgezeichnet als Verdiente Volkskünstlerin, und das Ehepaar Schróder zeigten Thüringer Volkstrachten deren Besonderheiten von Rosi Möller beschrieben wurden. Darüber hinaus gab sie thüringischen Humor, z. T. in Mundart, zum Besten.

Die aufgebaute Ausstellung informierte über Besonderheiten während der Treffen zwischen 1988 bis 2002.

mussten ihre Heimat verlassen und wurden in Haynau nach 1945 angesiedelt, brachte uns nach wenigen Worten auf die gleiche Wellenlänge. Beide beschäftigten sich sehr mit der Geschichte ihrer Heimat. Ein Satz von dieser Frau hat mich ganz besonders beeindruckt. „Wir haben das gleiche Schicksal erlitten, wir wollen uns nun die Hände reichen und in Freundschaft leben“.

Am Mittwoch ging es zurück nach Deutschland. Die Türme unserer Heimatstadt winkten uns nebelverhangen nach, und reibungslos erreichten wir die Grenze, und unsere neue Heimat.

Eure Gerda Maria Fröhlich

gesorgt, welcher extra von Breslau kam. Es war ein junger Mann der uns beim Singen hervorragend begleitet hat. Seine zusätzlichen Einlagen waren von hervorragender Qualität. Er gibt auch in Breslau Konzerte.

Das Gottesdienstthema war: Frieden stiften und was uns bewegt. Vor der Predigt habe ich mit einem Beitrag auf den Krieg hingewiesen, wie wir ihn erlebt haben und dass es sich lohnt, Frieden zu stiften und alles zu tun, dass dieser uns erhalten bleibt.

Die Kollekte war bestimmt für die Bedürftigen in der Kirchengemeinde. Das Geld ist bereits verteilt worden und zwar zu gleichen Teilen in Adelsdorf und Leisersdorf. Wenn auch die Leisersdorfer schwach vertreten waren, so haben wir hierbei keinen Unterschied gemacht. Die Verteilung wurde von mir überwacht und die Gelder sind vollständig ihrem Zweck zugeführt worden. Nach dem Gottesdienst sind dann alle zur Hilde Scholz in die Grödb.-Siedlung gefahren und jeder konnte an dem Erbsensuppenessen mit Würtschen teilnehmen. Bei Hilde war alles gut vorbereitet und zubereitet worden. Sogar die Scheune war ausgeräumt und geschmückt. So war bei dem heißen Wetter ein schattiges Plätzchen garantiert.

Günter Bleul

Während des gemeinsamen Kaffeetrinkens organisierte Gerhard Blümel wieder die Geldsammlung, die zum Auffüllen der Portokasse dringend notwendig war. Viel Dank an ihn und an alle guten Spender.

Nach dem Kaffeetrinken, so gegen 16.30 Uhr, brachen die Ersten auf und um 17 Uhr waren die Letzten gegangen.

Wir wünschen all unseren Heimatfreunden weiterhin beste Gesundheit und freuen uns auf eine rege Beteiligung zum nächsten Treffen, das am 14. Juni 2003 wieder in Günthersleben stattfindet.

Auf Wiedersehen! Euer *Werner Helbig*, Lunikweg 8, 08066 Zwickau

**Für unsere Leserreise
nach Goldberg
vom 21.09. bis 28.09.2002**

ist noch 1 EZ frei.

**Anmeldung bei:
Goldberg-Haynauer
Heimatkundlichen**

Tel. 05 11/58 12 20

Falkenhain



Das Bild zeigt die Falkenhainer Musikkapelle. Gründer und Leiter war mein Vater Eduard Bittner. Dieses Bild wurde 1923 aufgenommen.
Eingesandt von Elisabeth Dienst, Köslinstr. 66, 53123 Bonn

Hohenliebenthaler Ortstreffen in Barbis



Am letzten Wochenende im April trafen sich 60 Hohenliebenthaler zum Heimattreffen in Barbis. Von nah und fern war man angereist, um am 19. Ortstreffen teilzunehmen, darunter unsere ältesten Heimatfreunde Herr Hampel aus Johannisthal, Frau Kleinert-Vogel, Frau Franke-Langer. Ein Wiedersehen gab es unter Schulfreunden, die sich nach 57 Jahren wiedersahen. Dabei ging es lebhaft zu im Austausch alter und neuer Erlebnisse. Was uns verbindet sind die unvergesslichen Jugendjahre in unserer Heimat.

Unsere Mundart kam auch dieses Jahr nicht zu kurz. Vorgetragen von Irmgard Kitter und Willi Reich, der Sketch von Manfred Lommel, „Nee Paul, mei Bette brennt“. Es ist ein Bekenntnis zur Heimat, welches wir zum Ausdruck bringen durch unsere Ortstreffen.

Unsere heimatliche Verbundenheit wollen wir aufrechterhalten und treffen uns im nächsten Jahr am 17. Mai 2003 in Barbis wieder in der Drymannsmühle.

Irmgard Kitter/ Enkelmann



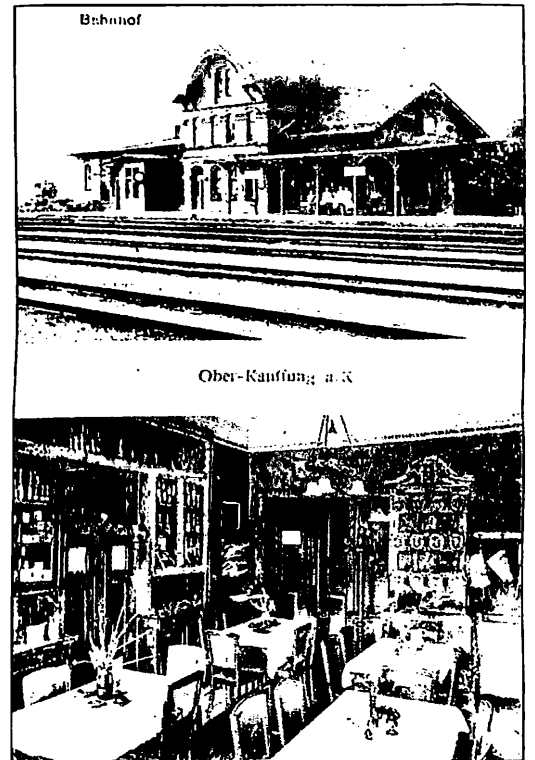
Schlosser und Schmiede des Kalkwerk Tschirnhaus. Eingesandt von Brigitta Bückert, geb. Rose, An den Sommerkellern 44, 8832 Weissenburg

Kauffung

Mit Interesse haben die Kauffunger den Bericht gelesen „Mit dem Sportflugzeug nach Schlesien“ mit dem Vermerk: „Verfasser unbekannt“.

Da mir der Bericht ebenfalls zugestellt wurde, ist mir der Verfasser und Fluglehrer bekannt, sodass ich das Geheimnis lüften kann. Es ist der ehemalige Kauffunger Junge und Heimatfreund Karl-Heinz Kuhn, Jahrgang 1930, Kauffung, Hauptstr. 106, jetzt wohnhaft in Garmisch-Partenkirchen. Zur Erinnerung an die Anfänge seiner Segelfliegerei und Flugleidenschaft in der Heimat wird Karl-Heinz mit seiner Frau erneut an der Schlesienfahrt der Kauffunger vom 12. bis 18. August 2002 teilnehmen. Das gibt Gelegenheit zum persönlichen Gespräch.

Walter Ungelenk



Das Bild zeigt den Bahnhof, sowie die Einrichtung vom Bahnhofscafe von Ober-Kauffung an der Katzbach. Diese Aufnahme ist von 1940.

Eingesandt von Walter Ungelenk, Vormberg 10, 58093 Hagen

Neudorf a. Gröditzberg

Liebe Heimatfreunde!

Unser achtetes Ortstreffen findet nach vielem Suchen nach geeigneten Örtlichkeiten nun doch noch statt.

Somit lade ich alle Heimatfreunde ein, am **31. August/1. September 2002** nach 31157 Sarstedt/OT Heisede, in das bekannte Gasthaus Dormeier.

Eure Anmeldung erwarte ich bis zum 25. Juli mit folgenden Angaben: Mittagessen und Abendbrot am 31.8., ja/nein, Mittagessen am 1.9., ja/nein und Zimmerbestellung, EZ/DoZi., ja/nein. Übernachtungsmöglichkeit ist im Gasthaus sowie im Gästehaus gegenüber gegeben.

Anmeldungen bitte an meine Anschrift Gerhart-Hauptmann-Straße 7, 31582 Nienburg-Lgd., Tel.: 05021/5964.

Gäste aus den Nachbarorten unseres Kirchspiels von Hockenau bis hin zu Hainwald sowie den anderen Nachbarorten sind ebenfalls herzlich willkommen.

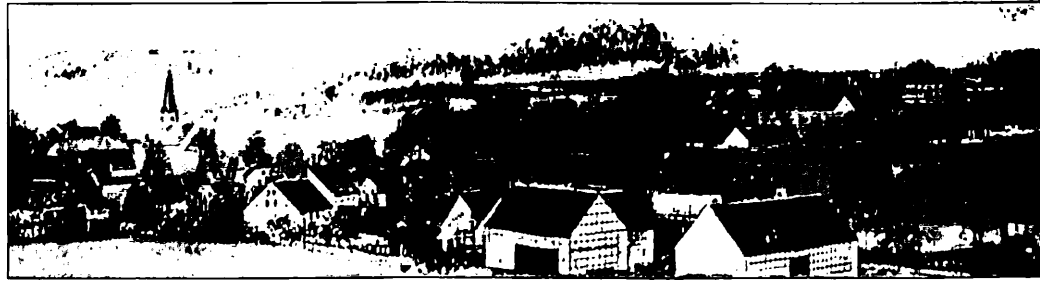
Damit unser Treffen wieder ein voller Erfolg wird, sagt es bitte den Heimatfreunden weiter, die unsere Heimatzeitung immer noch nicht lesen!

Für die zahlreichen Glückwünsche zu unserer Goldenen Hochzeit am 31. Mai danken wir allen Heimatfreunden ganz herzlich, Gisela und Siegfried Heyland.

Bis dahin grüßt Euch alle recht herzlich in heimatlicher Verbundenheit

Euer Siegfried Heyland

Gruß aus Konradswaldau Kreis Goldberg



Die Karte zeigt die Dorfpforte, sowie einen Blick auf den Kalenberg und den Sargberg. Eingesandt von Matthias Richter, Andreastr. 3 in 54518 Altrich.

Probsthain

Auf dem Probsthainer Spitzberg sollte einmal diese Glocke postiert werden, als Friedensglocke nach einem siegreich beendeten Krieg. Der Probsthainer Spitzberg sollte der Mittelpunkt des Großdeutschen Reiches sein. Der Entwurf stammte von dem Goldberger Bildhauer Friedrich Richter-Elsner, der auch das Denkmal zur Erinnerung an die Mongolenschlacht auf dem Goldberger Ring geschaffen hat. In Goldberg hieß das Denkmal nur „Der Knotebäcker“, denn der soll dafür Modell gestanden haben. Das Bild stellte uns Barbara v. Knobelsdorff geb. Streich zur Verfügung.



Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, dass alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



GOLDBERG

Zum 90. Geb. am 01.08.2002 Frau Ingeborg SCHMIDT geb. Neumann, Bürgerberg 5, 36304 Alsfeld, Am Holzberg 16
Zum 89. Geb. am 30.07.2002 Frau Johanna SCHMIDT geb. Hanke, Mittelstr. 5, 32545 Bad Oeynhausen, Kaiser-Wilhelm-Platz 6

Zum 89. Geb. am 15.08.2002 Frau Else HERRMANN, Reiflerstr. 18, 01445 Radebeul, Heinrich-Ziller-Str. 43

Zum 89. Geb. am 15.08.2002 Herr Hans SCHOLZ, Trozendorfplatz 6, 04509 Delitzsch, Straße der Freundschaft 9

Zum 88. Geb. am 31.07.2002 Herr Hermann LAMPERT, Friedrichstor 23, 29525 Uelzen, Krepelweg 12

Zum 85. Geb. am 03.08.2002 Herr Fritz DIETRICH, Friedrichstor 8, Stadtverwaltung, 06847 Dessau, Schochplan 56

Zum 82. Geb. am 29.07.2002 Herr Walter BRAND, Komturst. 5, Ehem. v. Gerda geb. Schilling, 91550 Dinkelsbühl, Ludwig-Starke-Str. 2

Zum 82. Geb. am 31.07.2002 Frau Charlotte HEINDL geb. Pohl, Regnerstr. 3, 45145 Essen, Raffelberger Str. 8

Zum 82. Geb. am 10.08.2002 Frau Helene JANOWETZ geb. Röhrich, Riegnerstr. 2, 82515 Wolfratshausen, Andreasstr. 2

Zum 81. Geb. am 10.08.2002 Frau Ruth JÄCKEL, Hellweg, 39288 Burg, Südring 10 b

Zum 81. Geb. am 15.08.2002 Frau Hildegard EGGERS geb. Budig, Kavalierberg 10, 38304 Wolfenbüttel, Ravensberger Str. 14

Zum 81. Geb. am 16.08.2002 Frau Waltraut STAUDE geb. Härtel, Liegnitzer Str., 22589 Hamburg, Düpenautal 9 A

Zum 80. Geb. am 14.07.2002 nachtr. Herrn Hubert SCHULZ, Oberring 55, Buch- und Papierhandlung, 67547 Worms, Barbarossa-Platz 3

Zum 77. Geb. am 15.08.2002 Herrn Dr. jur. Milan MALIK, Gartenstr. 23, Ehem. v. Irmgard geb. Anders, Kd. Nr. 01512, 86343 Königsbrunn, Gartenstr. 6 1/3

Zum 76. Geb. am 31.07.2002 Herrn Brigitte JECKEL geb. Schulz, Oberring 55, Buch- und Papierhandlung, 67551 Worms, Kirchpfad 2

Zum 73. Geb. am 01.08.2002 Frau Erna ROSEL geb. Tauchert, 58095 Hagen, Fleyerstr. 145

Zum 73. Geb. am 12.08.2002 Frau Rosemarie SCHEIBEL geb. Hübner, 69469 Weinheim / Bergstr., Grundelbachstr. 112 b

Zum 72. Geb. am 27.07.2002 Herrn Peter TRAUTVETTER, Sölzerstr. 12, 84036 Kumbhausen, Ahornstr. 43

Zum 71. Geb. am 29.07.2002 Herrn Pastor Horst SCHULTE, Kosterstr. 3, Ehem. v. Marianne geb. Ressel, 33613 Bielefeld, Geschwister-Scholl-Str. 16

Zum 71. Geb. am 01.08.2002 Frau Marianne SCHULTE geb. Ressel, Kosterstr. 3, 33613 Bielefeld, Geschw. Scholl-Str. 16

Zum 70. Geb. am 14.08.2002 Herrn Gerhard ADOLPH, Gasthaus Bürgerberg, Bürgerberg 1, 45721 Haltern, Bossendorfer Weg 26

Zum 65. Geb. am 27.07.2002 Herrn Christian WALTER, Obertor 6, 39326 Rogätz/Elbe, Bahnhofstr. 37

Liebe Goldberger,

ich möchte an unser kleines Goldberger Treffen hinweisen am **08. September 2002** in Nürnberg um 10 Uhr im Tucherbräu an der Oper. Viele Grüße, Bärbel Simon.



HAYNAU

Zum 98. Geb. am 27.07.2002 Frau Charlotte KNOPF geb. Maron, Lessingstr. 1, 93053 Regensburg, Humboldtstr. 64
Zum 92. Geb. am 17.08.2002 Herrn Walter LUBINSKY, 10409 Berlin, Trachtenbrodtstr. 9

Zum 89. Geb. am 17.08.2002 Frau Meta ELSNER, Friedrichstr. 4, 42549 Velbert, Jahnstr. 3

Zum 88. Geb. am 27.07.2002 Frau Gertrud MÜLLER geb. Sydow, 04275 Leipzig, Brandvorwerkstr. 48

Zum 83. Geb. am 04.08.2002 Herrn Helmut BUNZEL, Bismarckstr. 5 A, 21502 Geesthacht, Grünhoferstr. 19

Zum 83. Geb. am 13.08.2002 Frau Johanna DEDIG geb. Brandt, 65549 Limburg/Lahn, Dresdener Str. 11 E

Zum 81. Geb. am 29.07.2002 Herrn Heinz VIELHAAR, Bergstr. 3a, 44359 Dortmund, Hugostr. 89, bei E. Schöpf

Zum 79. Geb. am 18.08.2002 Herrn Werner KNOLL, Sandstr. 8, 12051 Berlin, Warthe-str. 41 B/2

Zum 77. Geb. am 20.07.2002 nachtr. Herrn Werner SCHWANDKE, 42899 Remscheid, Dörrenberg 100

Zum 77. Geb. am 17.08.2002 Herrn Klaus RIEGER, Bergstr., 40721 Hilden, Hoffeldstr. 120

Zum 76. Geb. am 05.08.2002 Frau Elsbeth JAHN geb. Irrgang, Lindenstr. 1 u. Flurstr. 3, 90480 Nürnberg, Schmausenbuckstr. 52

Zum 75. Geb. am 26.07.2002 Frau Gerda GRÜNWALD geb. Wiedemann, Liegnitzerstr. 105, 45899 Gelsenkirchen-Buer, Otto-Hoe-Str. 139

Zum 82. Geb. am 26.07.2002 Herrn Gerhard SOMMER, Hauptstr. 172, 32758 Detmold-Pivitsheide, Augustdorfer Str. 25

Zum 82. Geb. am 20.08.2002 Frau Marianne CHODOWIECKI geb. Friedrich, An den Brücken 19, 35039 Marburg, An der Zahlbach 39

Zum 81. Geb. am 26.07.2002 Frau Gertrud BADELT geb. Tschörtner, Tschirnhaus 1, 94161 Ruderting, Ludwig-Thoma-Str. 21

Zum 81. Geb. am 27.07.2002 Herrn Joachim BETTERMANN, Ehemann von Edith ge. Opitz, Hauptstr. 214, 47138 Duisburg, Hilfswerk 40

Zum 81. Geb. am 29.07.2002 Frau Dorothea SCHNEIDER geb. Jäckel, Hauptstr. 220 a, 12355 Berlin, Schrimmerweg 50

Zum 80. Geb. am 22.07.2002 Frau Lotte SCHMIDT geb. Fehrl, Viehring 12, 36199 Rotenburg, Egerländerstr. 16

Zum 80. Geb. am 03.08.2002 Herrn Otto HORNIG, Widmuthweg 7, 02708 Löbau, Mozartstr. 8

Zum 79. Geb. am 27.07.2002 Herrn Rudi BAUCH, Ehem. v. Maria B., Hauptstr. 232 a, 97334 Sommerach, Gartenstr. 12

Zum 79. Geb. am 27.07.2002 Frau Magdalene LAUER geb. Neudeck, Hauptstr. 177 später 155, 70180 Stuttgart, Falbenhennenstr. 9

Zum 79. Geb. am 29.07.2002 Frau Anna DOLPH, Ehefr. v. Willi, Tschirnhaus 2 a, 31061 Alfeld, Schimneck 25 a

Zum 79. Geb. am 29.07.2002 Frau Anneliese AUST, Ehefr. v. Hubert, Gemeindefiedlung 1, 29071 Mühlital, Pulvermühlweg 15

Zum 79. Geb. am 08.08.2002 Herrn Gerhard JUNG, Dreihäuser 13, 58093 Hagen, Sennbrink 6

Zum 78. Geb. am 08.07.2002 nachtr. Frau Margot KRAUSE geb. Ritter, Hauptstr. 179, 48282 Emsdetten, Wibbelstr. 8

Zum 78. Geb. am 24.07.2002 Frau Gerda SCHUBERT geb. Haude, Wwe v. Ernst Sch. Hauptstr. 97, 40668 Meerbusch, Windmühlenweg 3

Zum 78. Geb. am 06.08.2002 Frau Hiltraut SCHUBERT geb. Lukowski, Ehefr. Ernst, An den Brücken 11, 31634 Steimbke, Brigittastr. 9

Zum 78. Geb. am 14.08.2002 Frau Ilse GEBERT geb. Kambach, Schulzengasse 2, 31632 Husum, Im Osterfeld 8

Zum 77. Geb. am 25.07.2002 Frau Gertrud MENZEL geb. Heerklotz, Ehefr. V. Alfred M., Gemeindefiedlung 10, 33604 Bielefeld, Rußheider Weg 15

Zum 77. Geb. am 25.07.2002 Herrn Rudolf TEPHAN, Ehem. V. Ilse geb. Geisler, Hauptstr. 79, 75053 Gondelsheim, Jostenbuckel 27

Zum 77. Geb. am 01.08.2002 Herrn Herbert ADLER, Tschirnhaus 2, 58089 Hagen, Hegelstr. 1 a

Zum 77. Geb. am 04.08.2002 Frau Helene NEUBAUER geb. Hanke, Hauptstr. 160, 33613 Bielefeld, Kopernikusstr. 48

Zum 76. Geb. am 28.07.2002 Herrn Paul BURKERT, Ehemann von Christa geb. Ulbrich, Hauptstr. 131, 28201 Bremen, Wilhelm-Raabe-Str. 22

Zum 76. Geb. am 30.07.2002 Frau Ruth HARGUS geb. Blümel, Hauptstr. 19 a, 23683 Scharbeutz, Luschendorfer Str. 5

Zum 76. Geb. am 01.08.2002 Frau Gertrud WITTE geb. Bettermann, Hauptstr. 203, 13585 Berlin, Wröhmännerstr. 18

Zum 76. Geb. am 02.08.2002 Frau Else ZIMMERMANN geb. Friebe, Hauptstr. 104, 53474 Bad Neuenahr, Wolfgang-Müller-Str. 5

Zum 76. Geb. am 08.08.2002 Frau Herta DIENST, Hauptstr. 10, 08371 Glauchau, Virchowstr. 6 D

Zum 76. Geb. am 16.08.2002 Frau Ruth FEILHAUER geb. Kappeller, Dreihäuser 10, 31185 Söhlde-Hoheneggelsen, Hauptstr. 4

Zum 76. Geb. am 17.08.2002 Herrn Dr. Gerhard PLASS, Ehem. V. Magdalena geb. Schröder, 33813 Gerlinghausen, Winkelweg 5

Zum 75. Geb. am 02.08.2002 Herrn Hans FRIEBE, Hauptstr. 104, 97941 Tauberbischofsheim, Am Sprait 34

Zum 74. Geb. am 27.07.2002 Frau Inge HOLZBECHER, Ehefr. V. Klaus H., Hauptstr. 189, 31028 Gronau, Bethelner Landstr. 6

Zum 74. Geb. am 28.07.2002 Frau Elfriede RUMLER geb. Föst, Hauptstr. 28 (Obermühle), 95706 Schirnding, Blumenstr. 9

Zum 74. Geb. am 28.07.2002 Herrn Dr. Joachim STIEF, Hauptstr. 115, 90475 Nürnberg, Salzburger Str. 113

Zum 74. Geb. am 04.08.2002 Frau Johanna JORDAN geb. Ungelenk, Tschirnhaus 7, 58135 Hagen, Büddingstr. 36

Zum 74. Geb. am 15.08.2002 Frau Waltraud KINATEDER geb. Ruschin, Tschirnhaus 1 a, 94051 Hauzenberg, Gästehaus Laplata

Zum 74. Geb. am 17.08.2002 Herrn Paul MARKS, Randsiedlung 4, 31079 Eberholzen, Schäferstr. 16

Zum 73. Geb. am 26.07.2002 Frau Erika CHRWAK geb. Keil, Stöckel 3, 02957 Baschütz bei Bautzen, Nr. 38

Zum 73. Geb. am 27.07.2002 Frau Elisabeth MARKS geb. Gesien, Ehefr. v. Willy M., Randsiedlung 4, 31061 Alfeld, Lindtor 9

Zum 73. Geb. am 28.07.2002 Frau Ruth JUST geb. Geisler, Hauptstr. 58, 37520 Osterode, Latzenbusch 2

Zum 73. Geb. am 18.08.2002 Herrn Peter GÖRTZ, Ehem. v. Dora geb. Putzker, 52072 Aachen, Weinhauser Str. 6

Zum 72. Geb. am 31.07.2002 Herrn Joachim WITTEW, Hauptstr. 164 a, 30823 Garbsen, Schulstr. 2 b

Zum 72. Geb. am 01.08.2002 Herrn Christian SCHRÖDER, Hauptstr. 210, 44534 Lünen, Münsterstr. 114, (Pfarrer)

Zum 71. Geb. am 21.07.2002 Frau Irmgard RÖDER geb. Schneider, Hauptstr. 45, Ehefr. v. Herbert R., 30453 Hannover, Rosenbuschweg 11

Zum 71. Geb. am 27.07.2002 Herrn Helmut RÜFFER, Hauptstr. 135, 08289 Schneeberg, Am Sommerberg 15 a

Zum 71. Geb. am 11.08.2002 Herrn Kurt ROSENBERGER, Poststr. 5, 57299 Burbach, Erlengweg 18

Zum 70. Geb. am 02.08.2002 Frau Johanna LERCHE geb. Loebel, Ehefr. v. Werner L., Niemitz 3, 44339 Dortmund, Lindenhorsterstr. 186

Zum 70. Geb. am 06.08.2002 Frau Ruth PELZ geb. Steier, Hauptstr. 219, 94032 Passau, Spitzbergstr. 5

Zum 70. Geb. am 15.08.2002 Frau Ursula JÄCKEL geb. Hauptfleisch, Hauptstr. 170, 29690 Schwarmstedt, Hohes Feld 13

Zum 70. Geb. am 18.08.2002 Frau Ingetraud HORNIG, Randsiedlung 1, 51580 Reichshof, Hochwaldstr. 34

Zum 70. Geb. am 19.08.2002 Frau Ilse LUCZAK geb. Klein, Hauptstr. 232 A, 45711 Datteln, Elisabeth-Str. 19 G

Zum 65. Geb. am 20.08.2002 Frau Irene DEUNERT geb. Ulmer, Ehefrau v. Hans D., Am Bahn., Ob. Kauffung, 44139 Dortmund, Haenischstr. 11

KLEINHELMSDORF

Zum 90. Geb. am 13.08.2002 Herrn Alois JUNG, 48712 Gescher, Paul-Keller-Str. 3

Zum 84. Geb. am 10.08.2002 Frau Ursula SCHOLLMAYER geb. Knoblich, 48249 Dülmen, Pluggendorfer Str. 2

Zum 81. Geb. am 04.08.2002 Frau Walburga KLEINER geb. Dienst, 48607 Ochtrup, Laurenzstr. 82

Zum 80. Geb. am 15.08.2002 Frau Klara RADIMSKY, Hallmannmüller, 48153 Dülmen, Friedrich-Ebert-Str. 105

Zum 79. Geb. am 09.08.2002 Herrn Johannes LANGE, 80937 München, Rockefeller Str. 40

Zum 77. Geb. am 20.07.2002 nachtr. Frau Walther JOLANTHE geb. Hördler, 64853 Otzberg, Krötengasse 28

Zum 77. Geb. am 02.08.2002 Herrn Paul KLOSE, (Müllerpauer), 46325 Borken-Marbek, Essriegel 21

Zum 76. Geb. am 23.07.2002 Herrn Rudolf KNOBLICH, (Barbier), 97072 Würzburg, Wölffelstr. 7

Zum 76. Geb. am 16.08.2002 Frau Hildegard FRIEBE, 73441 Bopfingen, Ostalbstr. 9

Zum 75. Geb. am 18.08.2002 Frau Helene KRUG geb. Groer, 04315 Leipzig, Wiebelstr. 4

Zum 72. Geb. am 19.08.2002 Frau Monika RENGELING geb. Friedrich, 46395 Bocholt, Schulstr. 14

Zum 70. Geb. am 06.08.2002 Frau Elisabeth KRUSCH, 33659 Bielefeld, Okapiweg 32

KONRADSDORF

Zum 85. Geb. am 26.07.2002 Frau Gretel TITZE, 33017 Bad Driburg, Widostr. 23

KONRADSWALDAU

Zum 90. Geb. am 06.08.2002 Frau Erna WOLCHNER geb. Sebralla, 41812 Erkelenz, Brabantstr. 4

Zum 86. Geb. am 13.08.2002 Frau Else SCHULZ geb. Beer, Berlin, Goethestr. 33

Zum 82. Geb. am 15.08.2002 Herrn Heinrich STUMPE, Siedlung 6, 50181 Bedburg, Gerh. vom Brugh-Str. 12

Zum 78. Geb. am 25.07.2002 Frau Helene MAI geb. Schirner, 33803 Steinhagen, Patthorster Str. 51

Zum 76. Geb. am 06.08.2002 Herrn Manfred WILLENBERG, 38440 Wolfsburg, Kurzer Hagen 3

Zum 73. Geb. am 15.08.2002 Herrn Günter LANGER, 33611 Bielefeld, Am Alten Kirchweg 2

LEISERSDORF

Zum 99. Geb. am 08.08.2002 Frau Helene KUCHLER geb. Langer, 06909 Pretsch, Krs. Hohenmölsen, Fach 88

Zum 86. Geb. am 05.08.2002 Frau Martha STARKE, 84100 Niederaichbach, Müllerweg 3

Zum 85. Geb. am 02.08.2002 Herrn Wilhelm WITTE, 31785 Hameln, Buchholzcamp 1

Zum 79. Geb. am 13.08.2002 Frau Käthe MÜLLER geb. Bierbaum, 45141 Essen, Blücherstr. 26

Zum 78. Geb. am 23.07.2002 Frau Helene HAIN, 38173 Sickinge, Berliner Str. 2

Zum 77. Geb. am 04.08.2002 Herrn Reinhard JÄKEL, 03226 Raddusch Krs. Calau, Am Was-ser 3

Zum 76. Geb. am 17.08.2002 Frau Erika RICHTER geb. Zahn, 42657 Solingen, Karl-Schurz-Weg 14

Zum 73. Geb. am 05.08.2002 Herrn Joachim HÄRTEL, 90766 Fürth, Zoppoter Str.

Zum 72. Geb. am 20.08.2002 Frau Hilde LAMMERS geb. Becker, 49377 Vechta-Oyte

Zum 71. Geb. am 12.08.2002 Frau Irmgard RIPKE geb. Kraft, 29664 Walsrode, Eichenstr. 48 a

LOBENDAU

Zum 85. Geb. am 17.08.2002 Frau Gertrud SCHMIDT geb. Jungfer, 33397 Rietberg, Dahlienweg 5

LUDWIGSDORF

Zum 82. Geb. am 13.08.2002 Frau Frieda WERHAHN geb. Willenberg, 27367 Sottrum, Uppn Hoff 17

Zum 79. Geb. am 15.08.2002 Frau Margarete WELSCHLAU geb. Exner, 33739 Bielefeld, Im Bergsiek 45

Zum 77. Geb. am 04.08.2002 Frau Else GEISLER, Ww v. Gotthard Geisler, 44809 Bochum, Haldenstr. 87

Zum 76. Geb. am 19.08.2002 Herrn Gerhard ANSORGE, F 52150 Houdain, 4 Rue du General Leclerc

Zum 74. Geb. am 19.08.2002 Frau Irmgard WOHLGEMUTH geb. Friemelt, 30880 Laatzen, Am Meyerkamp 1

Zum 73. Geb. am 12.08.2002 Herrn Herbert FRIEMEIT, 30880 Laatzen 4, Leinkamp 27

Zum 73. Geb. am 12.08.2002 Herrn Helmut BERGS, 27478 Cuxhaven, Am Altenwalder Bahnhof 7

Am 25.07.2002 feiert das Ehepaar Willi und Hildegard HIELSCHER, geb. Heptner, seine Goldene Hochzeit in 33602 Bielefeld, Herforder Str. 76a. Dem Goldpaar alles Gute und noch viele gemeinsame und glückliche Jahre.

SAMITZ

Zum 81. Geb. am 25.07.2002 Frau Lieselotte SMOLARZYK geb. Höfig, 56727 Mayen, Alte Hohl 17

SANDWALDAU

Zum 98. Geb. am 24.07.2002 Frau Elfriede SIEGEMUND geb. Koschik, 09125 Chemnitz / Sachsen, Annabergstr. 344

Zum 73. Geb. am 31.07.2002 Frau Gerda BAJERKE geb. Stimper, 73430 Aalen, Robert-Stolz-Str. 9

SCHÖNFELD

Zum 83. Geb. am 06.08.2002 Frau Gertrud DRESCHER geb. Scholz, Tochter des Gastwirts Scholz, 41460 Neuss, Kanalstr. 15

Zum 80. Geb. am 26.07.2002 Frau Margarete TÖRSCHLAGER geb. Teichler, Nicht der 6.8., A 4020 Linz Österreich, Magerweg 32 1/9

SCHÖNWALDAU

Zum 85. Geb. am 26.07.2002 Herrn Helmut SEITZ, Ehemann v. Selma geb. Opitz, 31655 Stadthagen, Schaumburger Weg 2

Zum 81. Geb. am 14.08.2002 Herrn Walter TATZELT, 51647 Gummersbach, Kreuzstr. 17

Zum 80. Geb. am 29.07.2002 Frau Irmgard SCHOLZ geb. Haude, 21435 Stelle, Im Braehn 16

STEINBERG

Zum 76. Geb. am 12.08.2002 Frau Gertrud MÜLLER geb. Rüffer, 81927 München, Silvanastr. 10 V

STRAUPITZ KRS. GOLDBERG

Zum 81. Geb. am 18.08.2002 Frau Martha SANDOW geb. Gierschner, OT Schierau, 12169 Berlin, Munsterdamm 12

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 89. Geb. am 17.08.2002 Frau Martha SCHWARZER geb. Geisler, 31638 Stöckse, Wendener Str. 11

Zum 88. Geb. am 02.08.2002 Frau Bertha LEDLITZ geb. Monse, 37412 Herzberg / Harz, Ulmenstr. 16

Zum 86. Geb. am 07.08.2002 Frau Else STÜCKE geb. Stübner, 31638 Stöckse Krs. Nienburg

Zum 85. Geb. am 05.08.2002 Frau Dorothea HIRSCH geb. Münster, auch Schönau, 14806 Dippmannsdorf, Freibadstr. 24

Zum 82. Geb. am 10.08.2002 Frau Klara MÜLLER geb. Bruchmann, 31582 Nienburg, Havelstr. 11

Zum 82. Geb. am 17.08.2002 Frau Gertrud STEINERT geb. Gebhard, 59065 Hamm, Schlagenkamp 2

Zum 81. Geb. am 12.08.2002 Herrn Werner GEHRMANN, Ehemann v. Anneliese, 24211 Preetz, Wilhelm-Raabe-Str. 78

Zum 81. Geb. am 16.08.2002 Frau Else MARSEN geb. Matern, 21762 Otterndorf, Süderwisch 4

Zum 80. Geb. am 16.08.2002 Herrn Walter REIMANN, 04610 Wintersdorf, Fabrikstr. 28

Zum 78. Geb. am 09.08.2002 Frau Käthe PÄTZOLD geb. Messthaler, Ehefrau v. Helmut, 92318 Neumarkt, Friedlmühle

Zum 77. Geb. am 23.07.2002 Herrn Hubert ZAUNS, Ehemann v. Lotte, AUS 2166 Canley Vale NSW 2166, 40212 Koora Street

Zum 76. Geb. am 21.07.2002 Frau Martha GRÜNDEL geb. Steffen, Ehefrau v. Günter, 40212 Düsseldorf, Marienstr. 21

Zum 76. Geb. am 14.08.2002 Herrn Walter STEINERT, 59065 Hamm, Schlagenkamp 2

Zum 75. Geb. am 31.07.2002 Herrn Peter GREBE, Ehemann v. Christa geb. Kutzner, 35096 Weimar-Niederweimar, Herborner Str. 47

Zum 75. Geb. am 07.08.2002 Herrn Heinz BARG, 24118 Kiel, Holtenuaer Str. 177

Zum 74. Geb. am 25.07.2002 Frau Annemie STÜRMER geb. Schaffranek, 65719 Hofheim, Taunusblick 4

Zum 73. Geb. am 21.07.2002 Frau Irmgard BOCK geb. Gebauer, 33604 Bielefeld, Hartlager Weg 41 A

Zum 73. Geb. am 20.08.2002 Frau Ruth SCHARF geb. Geisler, 92318 Neumarkt, Erlengweg 11

Zum 72. Geb. am 07.08.2002 Frau Inge KROPF geb. Friebe, Fr. Gustav, 38120 Braunschweig, Nahestr. 14

Zum 72. Geb. am 19.08.2002 Frau Christa FISCHER geb. Glier, 78073 Bad Dürrenheim, Riedstr. 21

Zum 71. Geb. am 21.07.2002 Herrn Erwin TRAUTMANN, 48366 Laer Bez. Münster, Darfelder Str. 4

Zum 71. Geb. am 07.08.2002 Frau Gerda WOLF geb. Gebauer, 12101 Berlin, Hessingring 6

Zum 71. Geb. am 20.08.2002 Herrn Manfred GRÄBER, 07778 Wilsdorf

Zum 70. Geb. am 02.08.2002 Herrn Horst NEUMANN, 33609 Bielefeld, Rabenhof 46

Zum 70. Geb. am 09.08.2002 Frau Hilde PÜSCHEL, Ehef.v. Manfred, 09405 Zschopau, Dr. W. Kulz Str. 3

Zum 65. Geb. am 11.08.2002 Frau Helga HOLLÄNDER geb. Binner, 32139 Springe, Strangweg 74



Am 09.08.2002 feiert das Ehepaar Walter und Lorena HARTWIG, geb. Janke, seine Goldene Hochzeit in 09337 Hohenstein-Ernstthal, Grenzweg 4. Dem Goldpaar alles Gute und noch viele gemeinsame und glückliche Jahre.

ULBERSDORF

Zum 82. Geb. am 27.07.2002 Herrn Erwin CONRAD, Nr. 71 - auch Neudorf a. Gröditzberg, 04166 Mönchengladbach, Am Tannenbaum 79

Zum 80. Geb. am 30.07.2002 Frau Erna BALDT geb. Müller, 50354 Hürth, Friedrich-Ebert-Str. 28

Zum 78. Geb. am 06.08.2002 Frau Martha LEUCHTENMÜLLER geb. Paesler, 49424 Goldenstedt, Auf dem Esch 28

Zum 77. Geb. am 15.08.2002 Frau Elisabeth DESWYSEN geb. Parke, 13595 Berlin, Jägerstr. 44

Zum 71. Geb. am 28.07.2002 Herrn Willi KLAEMT, Sohn v. Helene K., 35781 Weilburg, Spielmannstr. 20

Zum 71. Geb. am 28.07.2002 Herrn Willi KLÄMT, 35781 Weilburg, Spielmannstr. 20

Zum 71. Geb. am 16.08.2002 Frau Elli KOVAR geb. Engel, 58642 Iserlohn, Hagemer St. 89

Zum 70. Geb. am 13.08.2002 Herrn Kurt FELLEBERG, Ehem. v. Rosa geb. Mank, 45770 Marl, Kreuzstr. 33

WILHELMSDORF

Zum 85. Geb. am 05.08.2002 Frau Elfriede BOY-SCHNABEL geb. Klemmt, 61231 Bad Nauheim, Hermann-Ehlers-Str. 15

Zum 84. Geb. am 24.07.2002 Frau Anni DALLMANN geb. Behnisch, 07334 Kamsdorf, Ziegenberg 21 a

Zum 80. Geb. am 10.08.2002 Frau Else MÜSSIG geb. Stoll, 49082 Osnabrück, Brunneckerstr. 3

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 20.07.2002 die Eheleute Heinz und Erika BRIESEK, geb. Walter in 59872 Meschede, Auf der Knippe 15. Dem Goldpaar alles Gute und noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

WITTGENDORF

Zum 96. Geb. am 14.08.2002 Frau Hedwig BÜRGER geb. Fritsch, 59067 Hamm, Stresemannstr. 12

Zum 72. Geb. am 16.08.2002 Herrn Günter STARKE, 09306 Nöbels, Gemeindestr. 18

Am 01.08.2002 feiert das Ehepaar Karl und Emmi RENNER seine Goldene Hochzeit in 58509 Liddenscheit, Markwiese 14 A. Dem Goldpaar alles Gute und noch viele gemeinsame und glückliche Jahre wünschen die Wittgendorfer.

WOITSDORF

Zum 80. Geb. am 27.07.2002 Herrn Ewald RÜSTER, 97647 Nordheim-Neustädles / Rhön, Karlstr. 15

Zum 78. Geb. am 26.07.2002 Herrn Günther WALTER, 06132 Halle, Guldenstr. 23

Zum 74. Geb. am 30.07.2002 Herrn Heinz HERKNER, 02894 Reichenbach, Seckacher Str. 2

Zum 74. Geb. am 12.08.2002 Frau Elli ZAWIERUCHA geb. Kuhlich, auch Adelsdorf, 19357 Karstädt, Straße d. Friedens 43

Zum 71. Geb. am 22.07.2002 Herrn Rudi WALTER, 46147 Oberhausen, Norbertstr. 17

Gesucht

Gesucht wird Herr *Herbert Neumann* (Jahrgang ca. 1924/25) aus Kaiserswaldau.

Er ist der älteste Sohn vom Schuster Alfred Neumann aus Kaiserswaldau.

Alfred Neumann hat nach der Flucht in Kassel gelebt. Ist aber schon lange verstorben. Herbert hatte noch einen Bruder und eine Schwester. Diese Beiden sollen in den neuen Bundesländern wohnen. Herbert Neumann wird von einem Bekannten gesucht, der nach dem Kriege 1945 in Kaiserswaldau bei den Russen einige Zeit gearbeitet hatte. In der Zeit war Herbert Neumann auch noch zu Hause.

Alle Nachforschungen von mir waren bis jetzt ergebnislos. Wer über Herrn Herbert Neumann Auskunft geben kann, meldet sich bitte bei Herrn *Günther Exner*, Im Westenfelde 2 b, 45549 Sprockhövel.

Neue Anschriften

GOLDBERG

GALINSKY Kurt, 17268 Boitzenburg-Land OT Hableben, Kuhz 3 A

HAYNAU

SCHWANDKE Werner, 42899 Remscheid, Dörrenberg 100

ADELSDORF

ROTHER Horst, 97714 Oelenbach, Wolfstr. 1

KAUFFUNG

PÄTZOLD Erna geb. Adler (Tschirnhaus 4 a), 09350 Lichtenstein, Martin Götzte Str. 14, Seniorenstift Lichtenstein

PAUL Walter (Hauptstr. 247), 08371 Glauchau, Am Kleinheim 1

PAUL Gerhard (Hauptstr. 247), 30449 Hannover, Großkopfsr. 14

FROMMHOLD Günter (Hauptstr. 111), 63150 Heusenstamm, Hans-Hembergerstr. 70 B

KUHNT Gerlinde (Ehef. v. Werner K.), 67434 Neustadt, Römerweg 136

KUHNT Werner (Hauptstr. 57), 67434 Neustadt, Römerweg 136

NEUKIRCH A. K.

HINDEMITH Günter, 38165 Lehre, Mühlenwinkel 9

† *Unsere Toten* †

HAYNAU

MIGELSKI Erwin (Malzfabrik), 08062 Zwickau, Dortmunder Str. 3, im Juni, 94 Jahre

SCHÖNAU A. K.

AUST Richard (Goldbergerstr. 16), 40668 Meerbusch, Schillerstr. 45, am 18.06.02, 75 Jahre

ALZENAU

ARLT Walter, 31246 Lahstedt-Groß Lafferde, Wilh.-Busch-Str. 13, am 14.03.02, 72 Jahre

MUSCHEID Karl Heinz (Ehem. v. Ingeborg M.), 56579 Rengsdorf, Nonnley 11, am 23.04.02, 72 Jahre

BISCHDORF

WINTER Elfriede geb. Bürger (verw.), 51647 Gummersbach, Dünninghauser Str. 4, am 30.07.1998

BERGMANN Felix, 02782 Seifhennersdorf, Leutersdorfer Str. 41, Juli 1992

BROKENDORF

NERLICH Hildegard, 97944 Boxberg Baden, Reißholzweg 12, am 09.06.02, 90 Jahre

GRÖDITZBERG

PATZSCHKE Helmut, 86911 Dießen, Wohnstift Augustinum App. 858, am 26.05.02, 85 Jahre

HARPERSDORF

SANNERT Herbert, 28327 Bremen, Geschw.Scholl-Str. 97, am 09.06.02, 79 Jahre

HOHENLIEBENTHAL

SCHWANITZ Anni, 61061 Köln, Schlebuscher Weg 7 a, am 04.06.02, 77 Jahre

LUDWIGSDORF

GEISLER Gotthard, 44890 Bochum, Haldenstr. 87, am 09.06.02, 78 Jahre

NEUDORF A. GRÖDITZBERG

SPIKERMANN Hilde geb. Mühmer, 28219 Bremen, Schildblattweg 10, 25.04.02, 75 Jahre Traueranschrift: Familie Verspui, Tilsiter Str. 23, 97318 Kitzingen

NEUKIRCH A. K.

BENGS Richard, 45289 Essen, Burgstr. 92, am 07.06.02, 92 Jahre

PROBSTHAIN

FRIEBEL Erna, 01587 Riesa, Goethestr. 77, 24.04.02, 77 Jahre

KOBSCHE

ILSE geb. Meier, 31626 Haßbergen, Lindenstr. 8, am 31.05.02, 75 Jahre

REISICHT

SCHOLZ Manfred (Nr. 117), 91126 Schwabach, Lindenstr. 36 B, am 01.06.02, 80 Jahre

STURM Heinz, 28259 Bremen, Flämische Str. 75, am 13.03.02, 69 Jahre

SANDWALDAU

WEYMAR Dr. Joachim, 37581 Bad Gandersheim OT Heckenb, Unter den Freyen 15, am 12.05.02, 79 Jahre

SCHELLENDORF

NUNES MATIAS Jutta, 48155 Münster, Hubertistr. 24, am 17.06.99, 67 Jahre

STEINBERG

BÖYE Irmgard geb. Jost, 27574 Bremerhaven, Albert-Schweitzer Str. 5, am 16.05.02, 74 Jahre

WILHELMSDORF

HEIDRICH Richard, 03159 Döbern, Jerischkerweg 6, am 28.02.02, 87 Jahre

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei: aber die Liebe ist die Größte unter ihnen. 1. Korinther 13, 18



Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern

Willi und Hildegard Hiescher
geb. Heister
am 25. 7. 2002

... und ihre Liebe haben sie weitergeschenkt!

Es gratulieren den liebsten Eltern und Großeltern der Welt
Christina und Klaus mit Sabrina und Rolf
Martina und Uwe mit Franziska Marie
Dorothee und Thomas mit Angelina
und alle Lieben aus Nah und Fern.

33602 Bielefeld, Herforder Str. 76a; früher Neuländel und Röversdorf

Nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben entschlief kurz vor der Goldhochzeit mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opa

Richard Aust

*7.9.1926 †18.6.2002

im Kreise seiner Lieben.

Else Aust geb. Kleiber
mit Kindern und Enkelkindern

Die Schneekoppe ruft!

Reise nach Krummhübel vom 31. August bis 7. September 2002. Fahrt im Komfortbus von und bis Hannover. Ziel ist das ***Hotel Skalny in Krummhübel.

Der Preis DZ, HP p. Person € 381,50 beinhaltet ein umfangreiches Ausflugsprogramm, z.B. Hirschberg, Bergwandern zur Schneekoppe und Riesengebirgsrundfahrt.

Reisedienst „Schlesische Bergwacht“

Postfach 680155, 30607 Hannover, Tel.: 05 11/586242

Herausg.: H.-D. Bittkau, Zeitungsverlag »Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten«, Postfach 68 01 55, 30607 Hannover, Tel. 05 11/58 12 20, Telefax 05 11/9 58 59 58, www.zeitschrift@schlesische-bergwacht.de, Schriftleitung: Jutta Graeve-Wölbling. — Erscheinungsweise: Monatlich 1x — am 15. — Anzeigenschluss: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — Einsendeschluss: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — Bestellungen: Direkt beim Verlag und bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — Bezugspreis: Jährlich € 30,- (einschl. Postzustellgebühr und 7% MwSt.), im voraus zu zahlen. Anzeigenpreis: Für die 1spaltige 1-mm-Anzeige € 0,69 zuzügl. MwSt. Familienanzeigen: Für die 1spaltige Anzeige € 0,61 zuzügl. MwSt. ausgenommen Werbemittler, auf Anfrage. — Konten: Postbank Hannover 499 233-300 (BLZ 250 100 30) - Hans-Dietrich Bittkau, Hannover, Wilh.-Tell-Str. 2. — Druck: Steppat Druck, Laatzen. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber der Redaktion dar. — Manuskripteinsendungen: Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Abbestellungen: Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.